

# SÜDKURIER

Waldshut-Tiengen

## Perfekter Griff in die Saiten

04.06.2013

Von **Claus Bingold**



**Rockgitarrist, Sänger, Komponist und Texter Dieter Borschlegel begeistert sein Publikum im Café Stellwerk in Waldshut**

Ein außergewöhnlicher Musiker machte in Waldshut Station: Dieter Borschlegel. Nie gehört! Aber einigen älteren unter den Besuchern im Café Stellwerk war der Name Borschlegel doch ein Begriff. Waren sie doch eigens wegen ihm gekommen.

Dieter Borschlegel, 1954 in Dortmund geboren, ist Rockgitarrist, Sänger, Komponist und Texter. Bereits 1966, im Alter von zwölf Jahren, spielte Borschlegel, der seit seinem siebten Lebensjahr Gitarre übte, sein erstes öffentliches Konzert mit der Dortmunder Band „The Dead Cops“.

Bekannt wurde er in den 70er Jahren als Gitarrist in Inga Rumpfs Band „Atlantis“ (1971 bis 1974) und in der angesagten Krautrockband „Guru Guru“ von Mani Neumeier (1976 bis 1979 und von 1994 bis 1997). Er avancierte zu den besten Rockgitarristen und stand mit den Bands auf den Bühnen der Welt.

Seit Beginn des Jahrhunderts konzentriert sich Borschlegel auf seine elektroakustische Soloperformance, die er selbst „psychedelic freestyle guitar“ nennt.

Im Stellwerk bot Dieter Borschlegel seinem Publikum eine Vorstellung, die es so schnell nicht vergessen wird. Sein Equipment ist eher spartanisch: ein kleines Mischpult, ein paar Pedale, ein Mikrofon und natürlich die Gitarre. Er selbst wirkt eher introvertiert, fast schon schüchtern. Dieser Eindruck steht total im Gegensatz zu seiner Performance. Borschlegel beherrscht seine Gitarre geradezu perfekt. Bei ihm stehen aber keine virtuoson Gitarrenläufe im Vordergrund, sondern er schafft einen eindrucksvollen Klangteppich mit rhythmisch dichten Sequenzen, Obertönen und ungewöhnlichen Sounds, zu denen er auch noch komplette Drum-Grooves aus seiner Gitarre zaubert. Das Konzert war nicht nur ein akustisches Erlebnis. Höchst beeindruckend war es auch, zu beobachten, wie Borschlegel mit Fingern, Händen, Armen und Füßen arbeitete, um seinem Instrument die phantastischen Töne zu entlocken.